

Bernhard Junger
Peter Sterchi
Hugo Weibel

Zollikofen

Eine Dorfchronik

Das Steinibachgut

Unter den Lehenhöfen der Herrschaft ragte das Steinibachgut durch seine Grösse vor allen andern hervor. Es gehörte um 1587 einem Hammerschmied von Worblaufen, namens Johann Wiederkehr. Als Lehennann wird 1530 Hans Stoub genannt. Um 1665 befand es sich im Besitz von Lienhard Engel, Hofmeister von Königsfelden, und ging dann an dessen Sohn, den Hauptmann Gabriel Engel, über, den Eigentümer des Tannengutes. Im Urbar von 1701 wird der Halt des Steinibachgutes mit 129 Jucharten angegeben. Es besitzt eine sehr günstige Lage, teils auf der breiten Terrasse, die sich vom Steinibach bis zum Schlundbächlein ausdehnt, teils am sonnigen Abhang, dem ehemaligen Emigrain, bis

33/34

Das Gehöft des Steinibachgutes westlich der Bernstrasse (oberes Bild, links) vor und nach dem Ausbau der Bernstrasse und der Einmündung der Aarestrasse: 1930/1988.



44

zum Leimenweg. Zum Zwecke der Versorgung des Hofes mit gutem Trinkwasser hatte Hauptmann Gabriel Engel im Jahr 1700 auch das Schlundgütlein im Tausch gegen eine Matte von den Gebrüdern Fischer erworben.

Bemerkenswert ist der Umstand, dass sich das gesamte Kulturland des Steinibachgutes in dem beträchtlichen Halte von rund 130 Jucharten in einem Einschlag befand, während die Parzellen anderer Lehenhöfe in der Regel verstreut lagen.

Für diese Zerstückelung sind zwei Ursachen anzugeben: eine beachtete Zerteilung eines grösseren Gutes und die Verteilung des Ackerlandes auf den Zelgen, wie sie infolge der allgemein verbreiteten Dreifelderwirtschaft üblich war.

Der erste Fall trat namentlich im 18. Jahrhundert und später immer häufiger ein; er ereignete sich aber auch bei uns bereits im Jahr 1617, wie wir einer Pergamenturkunde dieses Jahres entnehmen.

Das Landgarbengut

Es handelte sich damals um ein sehr ansehnliches Lehengut «zu Rychingen auf der Landgarben in der Herrschaft Reichenbach». Dieser Hof galt laut «Lächenbrief vom 30. Tag Weinmonat 1585» an jährlichen Bodenzinsen: «14 Mütt Dinkel, 4 Mütt Haber, 1 Pfd. 10 Schill., 4 alte, 8 junge Hühner und 60 Eier, samt zweien Führungen mit fünf Rossen,